Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Karlsruher Zeitung. 1784-1933
# 1876

11.4.1876 (No. 87)

Visual Library

# Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 11. April.

№ 87.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1876.

## Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 7. d. M. gnädigst geruht,

dem Professor Ferdinand Haug am Gymnasium zu Mannheim die Stelle eines Direktors des Gymnasiums in Konstanz zu übertragen und

den Professor Hermann Schmalz, Rektor der höheren Töchterschule in Offenburg, zum Professor am Gymnasium in Mannheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 1. d. Mts. gnädigst geruht, für die nach § 36 der Gerichtsverfassung aus dem Handelsgerichte in Karlsruhe ausscheidenden Richter und deren Stellvertrer

als Richter den Kaufmann August Dürr in Karlsruhe und

als Stellvertreter den Kaufmann Theodor Herrmann in Karlsruhe und den Fabrikanten Ferdinand Zerrenner in Pforzheim

zu ernennen.

## Nicht-Amtlicher Theil.

### Telegramme.

† **Berlin**, 8. Apr. Der „Reichsanzeiger" enthält folgende Notiz: Bei den parlamentarischen Verhandlungen in den deutschen Landesvertretungen über die Eisenbahn-Frage und auch in anscheinend offiziösen Zeitungsartikeln wurde gegenüber einem Satze in den Motiven des dem preußischen Landtage vorgelegten Eisenbahn-Gesetzentwurfs die Versicherung ertheilt, daß man ein Reichs-Eisenbahn-Gesetz wolle und daß die Unfruchtbarkeit der seitherigen bezüglichen Versuche noch nicht entscheidend sein könne. Abgesehen davon, daß die Vorlage der preußischen Regierung sich nicht ausschließlich oder auch nur vorzugsweise auf jenen Satz der Motive stützt, so empfiehlt es sich gleichwohl, näher zu beleuchten, was es mit den Versuchen, den gedachten Satz zu entkräften, auf sich habe. Die bevorstehenden Verhandlungen des preußischen Landtages werden dazu passende Gelegenheit bieten.

† **Berlin**, 8. Apr. Dem Vernehmen der „Post" zufolge hat der Justizausschuß des Bundesraths die großen Schöffengerichte für unannehmbar erklärt.

† **Dresden**, 8. Apr. Das „Dresdener Journal" bezeichnet die Nachricht des „Hannöv. Couriers" von einer partiellen Ministerkrisis in Sachsen anläßlich der Eisenbahn-Frage als unbegründet und vollständig erfunden.

† **Wien**, 8. Apr. Die Ministerkonferenzen über die Erneuerung des Zoll- und Handelsbündnisses wurden heute in Anwesenheit des Grafen Andrassy während einer Dauer von nahezu 6 Stunden fortgesetzt.

† **Wien**, 8. Apr. Die „Polit. Korrespond." enthält authentische detaillirte Meldungen aus Serajevo vom 7. c. über unerhörte Grausamkeiten, welche Seitens bosnischer Insurgenten an Mohamedanern verübt worden seien; mehrere Dörfer in Chledna seien von den Insurgenten angezündet, 2 türkische Gendarmen, sowie ein Wirth mit Frau und vier Kindern in Perzavor lebendig verbrannt, ein gegen die Zumuthungen der Insurgenten widerspenstiger Christ sammt seiner ganzen Familie niedergemetzelt; ferner wurden angeblich in Grahovo 2 Zapties von den Insurgenten lebendig verbrannt, in Pasnitza 200 Häuser angezündet und die unschuldigen Bewohner derselben, 200 an Zahl, verbrannt. Dieselbe Korrespondenz widerspricht im Weiteren den Meldungen über ein Scheitern der Verhandlungen mit den Insurgenten; die Einwirkungen auf letztere zur Niederlegung der Waffen würden vielmehr fortgesetzt und hoffentlich zu dem gewünschten Ergebniß führen.

† **Wien**, 8. Apr. Die heute stattgehabte Generalversammlung der Kreditanstalt war von 66 Aktionären besucht, welche 28,027 Aktien mit 1121 Stimmen repräsentirten. Der Rechenschaftsbericht theilt mit, daß die meisten Syndikate im vorigen Jahre aufgelöst wurden und daß bei denjenigen Effekten, wo die öffentliche Kursnotirung vom 31. Dezember keinen Anhaltspunkt geboten habe, Taxationen vorgenommen wurden, welche der eingetretenen Werthverminderung im Allgemeinen entsprachen. Bei dieser Abnahme von Werthen an Effekten ergab sich daher ein Saldoverlust von 1,853,100 fl., welcher sich nach Abzug der realisirten Gewinne an den Konsortialgeschäften bis auf 1,231,961 fl. reduzirt. Bezüglich der lothringischen Werke sagt der Rechenschaftsbericht, daß dieselben ohne Betriebsverlust arbeiten, jedoch entnimmt die Verwaltung vorsichtshalber 824,000 fl. dem Reservefonds für eventuelle weitere Verluste. An der mit übernommenen ungarischen Goldrente partizipirt die Kreditanstalt mit $6^{6}/_{10}$ Millionen nominal. Die Domäne Pardubitz ergab $^{6}/_{10}$ Proz. Jahreserträgniß für effektiv angelegtes Kapital. Bezüglich der Prager Defraudation gibt der Bericht die bereits bekannten Details.

Aktionär Scherer aus Frankfurt rügte, daß die Verwaltung Angesichts der ungünstigen Geschäftsergebnisse am 1. Januar 5 Proz. Zinsen zahlte und daß der Reservefond zu diesem Zwecke mit $1^{7}/_{10}$ Millionen herangezogen sei. Er beantragte, daß künftig Zinsen und Dividende am 1. Juli nach stattgehabter Generalversammlung zur Auszahlung kommen und daß zu diesem Behufe eine Generalversammlung zur Abänderung des § 74 ausgeschrieben werde. Goldschmidt und der Verwaltungsrath schließen sich dem Antrage mit der Modifikation an, daß sofort nach der stattgehabten Generalversammlung ausbezahlt werden solle. Der modifizirte Antrag Scherer wurde mit 1063 gegen 60 Stimmen angenommen. Die Verwaltung erhält Decharge.

† **Paris**, 8. Apr. Der „Messager de Paris" sagt: Der Khedive hat den Repräsentanten der französischen Gruppe geantwortet, daß England Vorschläge gemacht habe, die für seine Interessen den Vorzug verdienten, denen sich aber die Franzosen anschließen könnten. Man versichert, daß die englischen Vorschläge auf die Unifikation der gesammten egyptischen Staatsschuld zu 7 Prozent mit einer Amortisation in 50 Jahren basire.

† **Paris**, 9. Apr. Der Brief des Kardinal-Erzbischofs von Paris, Guibert, worin er seine Weigerung ausspricht, vor der mit der Untersuchung der Vorgänge bei der Wahl in Pontivy betrauten Kommission zu erscheinen, enthält bereits die Aufschlüsse, welche die Kommission von ihm vernehmen wollte; demzufolge wird vermuthet, daß die Kommission auf ihrem Verlangen nicht beharren und somit dieser Zwischenfall erledigt sein wird. — Das „Journal des Débats" mißbilligt das strenge Verfahren der republikanischen Majorität der Deputirtenkammer bei Prüfung der Wahlen von Deputirten der Minorität.

† **Brüssel**, 8. Apr. Die Repräsentantenkammer hat mit 78 gegen 26 Stimmen den gesammten Gesetzentwurf betreffend die Verleihung der akademischen Grade angenommen. Fast sämmtliche Amendements sind abgelehnt worden.

† **London**, 8. Apr. Das Oberhaus hat in dritter Lesung die Titelbill ohne Amendements angenommen. Das Haus hat sich bis 27. April vertagt.

† **St. Petersburg**, 8. Apr. Die, wie hier angenommen wird, definitiv bevorstehende Zufügung des Titels „Kaiserin von Indien" zu dem Titel der Königin von Großbritannien und Irland wird in politischen Kreisen als in den Verhältnissen vollkommen begründet angesehen und es heißt, sobald die betreffende Proklamation erfolgt sei, werde man diese Anschauung von offizieller Seite durch entsprechende Aeußerung in London kundgeben.

† **Bukarest**, 9. Apr. Bei den gestern beendeten Senatswahlen des ersten Wahlkollegiums hat die Opposition gesiegt; beinahe alle Koryphäen der national-liberalen Partei wurden gewählt.

† **Kairo**, 7. Apr. Da der von Paetré vorgeschlagene Finanzplan noch nicht endgiltig angenommen ist, so hat die egyptische Regierung beschlossen, die im April und Mai fälligen Zahlungen um 3 Monate hinauszuschieben; es wird jedoch auf eine Verzinsung von 7 Proz. für die Zeit des Verzuges Bedacht genommen werden.

† **New-York**, 8. Apr. Die Nationalkonvention von Farbigen in Nashville nahm eine Resolution an, worin sie zu den Republikanern halten zu wollen erklärt, sich gegen die Korruption in den Beamtenkreisen ausspricht und versichert, daß sie den früheren Sklavenbesitzern nicht feindlich gegenüberstehen, aber verlangt, daß die gegenwärtig noch bestehenden politischen Schranken zwischen Weißen und Farbigen beseitigt werden.

### Deutschland.

**Karlsruhe**, 10. Apr. Ihre Majestät die Königin von Großbritannien ist heute Vormittag 10 Uhr 45 Minuten aus Baden mit Sonderzug hier eingetroffen und im Bahnhof von Ihren Königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin begrüßt worden. Nach kurzem Aufenthalt hat Ihre Königliche Majestät die Reise nach Coburg fortgesetzt. Fürst und Fürstin Hohenlohe-Langenburg hatten sich ebenfalls auf dem Bahnhof zur Begrüßung der Königin eingefunden.

± **Berlin**, 8. Apr. Dem Abgeordnetenhause ist heute ein Gesetzentwurf betr. die Beseitigung einzelner kirchlicher Abgaben und Leistungen für Schul-, Kommunal- und Armenzwecke zugegangen.

Fürst Bismarck hat in den letzten Tagen wiederholt kleinere Diners gegeben. Am 6. waren, wie bereits in den Zeitungen mitgetheilt, die Mitglieder des Kuratoriums der Reichsbank und außerdem der Finanzminister Camphausen, der bayrische Ministerialrath v. Landgraf, der badische Ministerialpräsident Staatsrath Ellstätter, der Senator Dr. Schröter und der Bankpräsident v. Dechend geladen. Am 7. war ein kleineres parlamentarisches Diner, zu dem na-

---

## < Im Doktorhause.

Von M. Widdern.

(Fortsetzung aus Nr. 86.)

Das Wort erstarb ihm auf der Lippe. Gabriele stand ihm gegenüber, nicht mehr ein armes gemißhandeltes Kind, das Aschenbrödel in seinem Hause, nein, ein schönes, stolzes, selbstbewußtes Weib. Mit einem Blick auf das Bild war der Wahn gewichen, der bis jetzt auf ihr gelegen. Sie glich dem Bilde wie ein Auge dem andern, nur in der Figur unterschied sie sich, und das Antlitz, das ihr lebensvoll von der Leinwand entgegenblickte, war — schön! — Wie Frühlingswehen war die Erkenntniß durch ihre Seele gegangen — sie hätte aufjubeln mögen, daß das graue Aschenbrödel-Kleid von ihr gefallen, daß sie sich nimmer schämen dürfte, neben ihren Altersgenossinnen zu stehen, und gerade jetzt traf sie sein beleidigendes Wort. Es hatte sie schmerzlich bis in die Seele durchzuckt, und doch hob sich ihr Kopf: „Ich gehe von selbst, Herr Doktor," sagte sie, und ihre Stimme tönte rein und voll wie Glockenklang durch das Gemach, „ich gehe von selbst, so schwer es mir auch wird, mich von Ihrer Mutter zu trennen. Es ist für mich Pflicht, Sie zu verlassen, ich darf Sie nicht täglich, stündlich an Das erinnern, was Sie vergessen müssen, um glücklich zu sein. O Gott!" rief sie und athmete tief auf, „wie schwer ist diese Stunde und doch wieder wie selig — man muß sich Jahre hindurch verspottet gesehen, man muß wie ich stumm ohne Klage gelitten haben, um begreifen zu können, was ich empfinde. Herr Doktor Harten, in dem Augenblick, da Sie den Vorhang lüfteten von diesem Bilde, haben Sie meinem Leben doch das Licht gegeben, das Sie mir so gern fern gehalten hätten. Der Fluch, den ich wie ein Kainszeichen auf meinem Gesicht, meiner ganzen Erscheinung zu tragen glaubte, ich weiß, daß er nicht mehr auf mir liegt, — nennen Sie mich eitel — schelten Sie mich, ich möchte doch in alle Welt hineinrufen, daß ich mich unsagbar glücklich fühle über diese Wandlung."

Sie wendete sich rasch von ihm fort und verließ, ohne daß er es zu verhindern suchte, die Doktorwohnung.

Wie sie die Treppen hinaufgekommen bis vor die Thür des Salons, aus dem die Stimmen an ihr Ohr tönten und sie an die heutige Festlichkeit erinnerten, sie wußte es nicht.

Sie schritt weiter und öffnete leise die Thür zum Speisezimmer, in dem Therese beschäftigt war, die Tafel zu decken: „Ueberlassen Sie mir das Weitere," sagte Gabriele, mit Gewalt ihrer Stimme einen sicheren Ton gebend, und setzte die Silbergefäße nieder, die sie von unten mitgebracht.

Therese, die sich mit der Zeit in der Annahme getäuscht hatte, Gabrielens Vertrauen zu erwerben, und mit Neid auch ihrer Entwickelung zugesehen, ergriff nur zu gern die Gelegenheit, um dem jungen Mädchen, das sich so hoch über sie stellte, weh zu thun. „Sie sehen so echauffirt aus, Fräulein — es hat wohl eine böse Szene unten gegeben? — Ich hab' mir gleich so was gedacht, als ich hörte, daß nach dem Herrn Doktor gefragt wurde und er den Besuch annahm, gerade als Sie auch unten waren. Ich kenne das — einmal schickte mich die Gnädige auch in die Doktorwohnung, und den Tag vergesse ich nicht — es hat nicht viel gefehlt, so hätte er mich zur Thür hinausgeworfen, und er überraschte mich doch nur dabei, als ich mich im Kinderstübchen umsah und mich an dem vielen Spielzeug ergötzte, das dort wie in einer Jahrmarkts-Bude aufgestapelt liegt. Ich glaube, der Herr wartet noch immer auf das Wiederkommen der jungen Gnädigen — die verschollen ist wie ihr sauberer Herr Bruder, den die Gerichte Jahre lang steckbrieflich verfolgt haben — so viel Schulden hat er gemacht, ohne auch einen rothen Heller zu bezahlen. Der hochgeborene Herr dachte, er erweise Jedem eine Ehre, den er zu seinem Gläubiger machte. — Na, am schlimmsten ist der Herr wohl bei ihm gefahren, und trotzdem heirathete er noch die Schwester."

„Ich habe Sie nicht ersucht, Therese, mir die Geheimnisse des Hauses zu erzählen," erwiderte Gabriele und machte sich an der Tafel zu schaffen.... „Gehen Sie nach der Küche, hier bin ich jetzt genug, und draußen wird man Sie gewiß verwenden können."

„Hat die gnädige Frau das so angeordnet?"

Gabriele verfärbte sich. „Das nicht, aber ich wünsche es so!"

Gabriele deutete befehlend nach der Thür, und es lag so viel Gewalt in dieser Bewegung, daß die Magd stumm das Zimmer verließ....

Eine Last fiel Gabriele von der Seele, nun sie allein war. Sie bedurfte der Ruhe, um die aufgeregten Gefühle zu besänftigen, und dann wollte sie den Entschluß nochmals erwägen, der ihr unten blitzschnell gekommen war, und dem sie nur zu eilig Worte geliehen hatte. Wenn sie der Blinden dabei gedachte, so hatte sie das Gefühl, ein Unrecht zu begehen, und doch — sie ertrug nach der heutigen Szene nicht länger das Zusammensein mit dem Vormunde, glaubte ihm außerdem die Rücksicht zu schulden, die sie ihm durch ihr Gehen zu erweisen gedachte. — Sie mußte fort, ein unbestimmtes Gefühl trieb sie dazu, sie wollte es sich nicht erklären, konnte es vielleicht auch nicht — aber sie hätte lieber in äußerster Dürftigkeit leben, als von Neuem das Sklavenjoch auf sich nehmen mögen, unter dem sie sich ein ganzes Jahr lang gebeugt.

„Ich that's um ihretwillen", sagte sie sich auch jetzt, um im nächsten Augenblick bis an die Stirn zu erröthen. Jenes seltsame Gefühl, das sie hinaustrieb, machte sich plötzlich in seiner ganzen Gewalt bei ihr geltend — und die junge Mädchenbrust hob und senkte sich stürmisch.

„Ich bemitleide ihn nicht mehr," sagte sie leise vor sich hin — „kann er nicht so elend geworden sein durch eigene Schuld? Wenn ich nun selbst seine Frau gewesen, hätte ich ihn nicht auch verlassen wie die Andere?!" Sie erglühte noch tiefer vor diesem Gedanken: „Nein, nein," sagte sie sich dann, „eine Frau muß den Eid heilig halten, den sie vor Gottes Altar geleistet — sie darf nicht meineidig werden an göttlichen und menschlichen Satzungen. Aber ich bin durch

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

mentlich die Abgeordneten aus dem Kreise Cöslin, so u. A. die Abgg. Ludendorf, Frhr. v. d. Goltz, Graf v. Königsdorf, Kette, Haken u. s. w., geladen waren. Der Abg. v. Denzin konnte krankheitshalber der Einladung nicht Folge geben. Heute Mittag versammelte der Fürst die augenblicklich zur Sitzung versammelten Mitglieder der Reichs-Cholerakommission um seinen Familientisch. Uebrigens beabsichtigt, wie wir hören, Fürst Bismarck das Osterfest nicht, wie kürzlich eine Nachricht besagte, auf seinen lauenburgischen Besitzungen, sondern in Varzin zuzubringen.

□ **Berlin**, 9. April. Se. Maj. der Kaiser ist von seiner Unpäßlichkeit nunmehr wieder genesen. Die noch vorhandenen geringen Spuren katarrhalischer Affektion sind dem völligen Verschwinden nahe. Bereits am Freitag Nachmittag unternahm Se. Majestät wieder eine Spazierfahrt durch den Thiergarten und wohnte dann Abends der Vorstellung im Opernhause bei. Gestern Vormittag erledigte der Kaiser zunächst eine Reihe von Regierungsgeschäften, worauf die Vorträge der Hofmarschälle folgten. Mittags arbeitete Höchstderselbe längere Zeit mit dem Geh. Kabinetsrath von Wilmowski und dann mit dem Chef des Militärkabinets, Generalmajor von Albedyll. Im Laufe des Nachmittags wurde von Sr. Majestät abermals eine Spazierfahrt unternommen. Heute Vormittag wohnten die kaiserlichen Majestäten und die hier anwesenden Mitglieder des Königshauses dem Gottesdienst in der Garnisonkirche und der vom Kadettenpfarrer Bollert dort vollzogenen Einsegnung der im jüngsten Turnus zur Konfirmation vorbereiteten Kadetten bei.

Wie verlautet, werden die Kronprinzlichen Herrschaften mit ihren hier anwesenden Kindern sich am 15. d. M nach Koburg begeben, um daselbst in Gemeinschaft mit Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien das Osterfest zufeiern. — Die Abreise Sr. Majestät nach Wiesbaden erfolgt wahrscheinlich am zweiten Ostertag Abends. — Unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck fand am Donnerstag eine Sitzung des Kuratoriums der Reichsbank statt, an welcher auch der Bankpräsident v. Dechend Theil nahm. Letzterer gab eine Uebersicht über die bisherige Gestaltung der Verhältnisse der Reichsbank, worauf ein Meinungsaustausch über deren Einrichtungen und Geschäftsbeziehungen folgte.

Für gestern Nachmittag hatte der Reichskanzler die Mitglieder der jetzt hier versammelten Reichs-Cholerakommission zum Diner geladen. Diese Kommission besteht aus den HH. Geh. Rath und Professor Dr. v. Pettenkofer aus München, Geh. Medizinalrath Dr. Günther aus Dresden, Obermedizinalrath Dr. Volz aus Karlsruhe, sowie dem Generalarzt Dr. Mehlhausen und dem Geh. Medizinalrath Professor Dr. Hirsch aus Berlin. — Die Verhandlungen des Bundesraths-Ausschusses für Justizwesen über die Beschlüsse der Reichstags-Justizkommission zu den Entwürfen der großen Justizgesetze nehmen einen verhältnißmäßig raschen Fortgang. Mehrseitigen Versicherungen nach werden dieselben bereits am Dienstag oder Mittwoch ihr Ende erreichen. Wie verlautet, hat der Justizausschuß den Beschluß der Reichstags-Kommission wegen Einführung der großen Schöffengerichte für unannehmbar erklärt. Im Abgeordnetenhause, dessen Sitzungen bis zum 24. April vertagt sind, soll am 26. oder 27. d. M. die Vorlage wegen Abtretung der preußischen Staatsbahnen ꝛc. an das Reich zur Verhandlung kommen.

‡‡ **Leipzig**, 8. Apr. (Aus der Rechtsprechung des Reichs-Oberhandelsgerichts.) Ein von Hamburg auf St. Petersburg gezogener Wechsel trug sechs Nothadressen, und bei der Protestirung wegen Mangels der Zahlung von Seiten des Trassaten erklärten sich sämmtliche Nothadressen auf Befragen des Notars zur Zahlung bereit und von Einem Adressaten wurde Zahlung geleistet. Der protestirende Notar hatte in seinem Akte nicht beurkundet, daß der zahlende Adressat Jener sei, durch dessen Zahlung die meisten Wechselverpflichteten befreit worden, und deßhalb wurde die Wechselklage mit der Einrede der Nichtigkeit des Protestes bekämpft — jedoch ohne Erfolg! Das russische Wechselrecht schreibt nicht vor, daß die Beurkundung jenes Umstandes im Proteste geschehe, und so wurde es für genügend befunden, daß der Notar darüber eine besondere Urkunde ausgestellt hatte.

Zwei in Berlin zahlbare Wechsel über 50,000 M. hatten nur eine Nothadresse und auch dieser Adressat wollte Zahlung leisten — aber unter Protest, das heißt gegen Aushändigung des Wechsels und des Protestes Mangels Zahlung von Seiten des Trassaten. Der protestirende Notar hatte den Auftrag zu diesem Akte so spät erhalten, daß er nicht mehr innerhalb der Protestfrist die erste Protesturkunde vollenden, dem Adressaten übergeben und die zweite Protesturkunde aufnehmen konnte; er begnügte sich daher, in der ersten Protesturkunde jene Erklärung des Adressaten mit dem Anfügen zu bekunden, daß Zahlung nicht erfolgt sei. Wegen dieses Mangels wurde die Wechselregreß-Klage abgewiesen Obwohl die schon in einem früheren Falle ausgesprochene Ansicht über das Erforderniß zweier Protesturkunden lebhaft angefochten worden ist, hielt doch das oberste Reichsgericht daran fest.

Die Vernichtung eines altbayrischen Urtheils erfolgte um deßwillen, weil in einem Haftpflicht-Prozesse wegen Verstümmelung eines Fabrikarbeiters das Appellationsgericht angenommen hatte, es komme auf das eigene Verschulden des Arbeiters bei Ausführung eines Auftrages dann nicht mehr an, wenn dieser Auftrag schon an sich unstatthaft war.

H. **München**, 8. Apr. Der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen hat gestern mit seiner Familie München wieder verlassen und sich nach Italien begeben.

Der König hat dem Komité zur Errichtung eines Denkmales im Haag für den Philosophen Spinoza die Bewilligung ertheilt, im Königreich einen Aufruf zu Beiträgen für diesen Zweck in öffentlichen Blättern zu erlassen und Geldbeiträge hiefür in Empfang zu nehmen.

In Bamberg ist ein Strike der Schneidergesellen ausgebrochen.

Am 14. und 16. August d. J. findet in Nürnberg der Verbandstag deutscher Müller und Mühlinteressenten, verbunden mit einer Ausstellung, statt.

## Oesterreichische Monarchie.

≌ **Wien**, 9. Apr. Morgen geht, ohne daß er weiter erstreckt wäre, der Waffenstillstand zwischen den türkischen Truppen und den Insurgenten zu Ende, und Feldzeugmeister Rodic, der in der Suttorina mit den Insurgentenchefs über die Bedingungen der Unterwerfung verhandelt, ist nach Zara zurückgekehrt. Beides zusammengenommen berechtigt trotz aller offiziös noch proklamirten Pacifikationschancen zu dem Schluß, daß die Mission des dalmatinischen Statthalters gescheitert ist und daß das Morden und Brennen — übrigens ist kein Theil besser wie der andere — seinen Fortgang nehmen und daß nichts übrig bleiben wird, als den Krater sich selbst verzehren zu lassen. Daß die Flamme nicht über die Herzegowina hinaus schlägt, dafür sind und werden die ausgiebigsten Vorkehrungen getroffen.

Die Ausgleichsaussichten mögen sich nicht verschlimmert haben, aber sie haben sich auch nicht gebessert; der ungarische Trotz fordert auch den diesseitigen Starrsinn heraus. Möglich ist indeß, daß schließlich die Krone direkter als bisher in die Verhandlungen eingreift, und ein solches Eingreifen dürfte entscheidend sein.

## Frankreich.

♂ **Paris**, 8. Apr. Der Amnestie-Ausschuß des Abgeordnetenhauses brachte gestern seine Verhandlungen zum Abschluß. Der Vorsitzende, Hr. Leblond, setzte dem Ausschusse zuletzt folgende Fragen vor: 1) Soll eine allgemeine Amnestie verfügt werden? Antwort: Nein mit 9 gegen 2 Stimmen. 2) Soll eine partielle Amnestie verfügt werden? Antwort: Nein mit 9 gegen 2 Stimmen. 3) Soll das Begnadigungsrecht allein in Anspruch genommen werden? Zu dieser Frage bemerkt der Vorsitzende, daß der Ausschuß darüber nicht eigentlich einen Beschluß fassen, sondern allenfalls nur im Hinblick auf die von der Regierung geäußerten humanen Gesinnungen in seinem Berichte ein empfehlendes Wort an das Ministerium richten kann. Mit dieser Maßgabe wird die Frage von dem Ausschuß bejaht. 4) Soll eine besondere Verjährungsfrist für die in dem Commune-Aufstande begangenen Verbrechen, wie sie Herr Allein-Targé in einem Amendement vorschlägt, festgesetzt, und 5) sollen, ebenfalls diesem Amendement gemäß, die künftigen Communeprozesse nicht mehr vor dem Kriegsgericht, sondern vor den Geschworenen geführt werden? Ueber diese beiden Fragen soll noch mit dem Justizminister verhandelt werden. Hr. Leblond wird zum Berichterstatter ernannt.

Wie man aus Algier telegraphirt, hat sich der Stamm der Uled-Bonasog in der Provinz Constantine durch die Predigten eines Derwisches zum Aufruhr verleiten lassen. Der General Cartret ist nach Biskra abgegangen, um die Ordnung wieder herzustellen.

♂ **Paris**, 9. Apr. Das orleanistische „Echo" will wissen, daß die Wahl des Kaisers Franz Joseph für den durch den Rücktritt des Grafen Apponyi demnächst erledigten österreichisch-ungarischen Botschafterposten in Paris definitiv auf den Grafen Beust gefallen wäre.

Ueber die schon kurz gemeldete Revolte, welche in der Sahara der Provinz Constantine ausgebrochen ist, berichten die dortigen Blätter folgendes Nähere: Etwa tausend Zelte der Uled-bu-Azid, der Selmi und der Rahmanu haben sich empört und lagern in dem Dorfe El-Amri, eine Etappe von der Basis von Biskra in südwestlicher Richtung. Ein Schäfer von Uled-el-Amri, Namens Ahmed-ben-Aichi, hat sich an die Spitze der Aufrührer gestellt. Er ist nur 22 Jahre alt und, wie man sagt, ohne persönlichen Einfluß; in Constantine wird aber die Bewegung einer höher stehenden Persönlichkeit zugeschrieben. Im letzten Herbst hatte M'hammed Yapa, der Scheik der Uled-bu-Azid, der französischen Behörde Grund zu Unzufriedenheit gegeben. Auf den Antrag seines Kaids Si-Bulakras wurde er vor die Strafkommission von Batna gestellt und zu einem Monat Gefängniß nebst Verlust seiner Würde verurtheilt. Er steht im Verdacht, den Aufstand angezettelt zu haben. Er hat, sagt man, dem Ahmed-ben-Aichi das Pferd, welches er jetzt reitet, und die grüne Fahne, die ihm vorangetragen wurde, zum Geschenk gemacht. Die Uled-bu-Azid sind der nämliche Stamm, welcher im Jahr 1871 die Ansiedler der Herdaud-Mühle umgebracht hat; sie kommen jeden Sommer mit ihren Heerden in die Abdel-Noor und gehören zu dem Kommando des Kaids von Biskra, Si-Amed-ben-Ganah. Die Stämme der östlichen Sahara von Constantine zerfallen in zwei feindliche Parteien, die mächtige Familie der Ben-Ganah und die Familie Ali-Beys, des ehemaligen Kaids von Tuzurth. Es wäre also möglich, daß die Partei Ali-Beys mit den Aufständischen Verbindungen unterhält, der Befehlshaber der Provinz Constantine ist sogleich nach Biskra abgegangen und die Truppen der Garnison von Biskra sind bereits nach dem Süden ausgerückt. Letzten Dienstag hieß es in Constantine, die Aufrührer hätten auf die bloße Kunde von dem Heranrücken der Truppen die Flucht ergriffen.

## Spanien.

† **Madrid**, 8. Apr. Die Cortes haben sich heute bis nach dem Osterfeste vertagt, nachdem sie beschlossen hatten, daß über die Artikel der Verfassung, welche die Monarchie, den König und die Thronfolge betreffen, nicht diskutirt werden soll.

## Großbritannien.

⁂ **London**, 7. Apr. Der Earl of Carnarvon ist gestern nach Deutschland abgereist, um Lord Derby als dienstthuender Minister bei der Königin abzulösen.

Heute Nachmittag findet im Beisein der Prinzessin Louise und vieler anderer hochgestellten Personen die Eröffnung einer kleinen Kunstausstellung statt, deren Erlös der Musterschule in Neapel zu Gute kommen soll, die daselbst von der bekannten wohlthätigen Frau Salis-Schwabe gegründet wurde und sich der Unterstützung der italienischen Regierung erfreut. Die Deutsche Kaiserin und Kronprinzessin nebst anderen Prinzessinnen, dem König von Bayern und vielen angesehenen Künstlern aus England, Deutschland, Italien und Frankreich sandten hübsche Beträge ein, die zum Besten der schönen Anstalt sämmtlich verkauft werden sollen.

Der Prinz von Wales ist gestern in Malta angekommen.

Der „Pall Mall Gazette" wird aus Kopenhagen gemeldet: Zwischen den Kabinetten von Berlin und Kopenhagen werden Erklärungen ausgetauscht, um befriedigende Unterhandlungen zur Beilegung der nordschleswig'schen Frage zu erzielen.

⁂ **London**, 8. Apr. Obwohl die Titel-Bill das Oberhaus wie das Unterhaus passirt hat und als erledigt betrachtet werden muß, so können sich doch die liberalen Gemüther, die um die Freiheiten des englischen Volkes und den ungetrübten Glanz der englischen Krone so übertrieben besorgt sind, noch immer nicht beruhigen und die Protest-Meetings gegen Annahme des neuen Titels wollen kein Ende nehmen. Gestern fanden deren in der Hauptstadt wie in größeren Provinzialstädten mehrere statt und wurden unter großem Lärm und Widerspruch der anwesenden Konservativen Petitionen an das Parlament abgefaßt, die nun leider post festum eintreffen werden. Weitere Meetings und Petitionen an die Monarchin selbst sind in Aussicht genommen.

Die Untersuchung gegen Ferdinand Keyn, den Kapitän des Hamburger Dampfers „Franconia", wegen Tödtung erreichte gestern nach dreitägigen Verhandlungen im Zentral-Kriminalgerichtshofe ihren Abschluß. Der Attorney-General hielt die Replik auf die Vertheidigungsrede Serjeant Parry's und nachdem der Präsident des Gerichtshofes, Baron Pollock den Thatbestand nochmals resümirt und seine Rede an die Geschwornen gehalten hatte, zogen sich diese zur Berathung zurück. Dieselbe dauerte etwa eine halbe Stunde und der Wahrspruch der Jury lautete auf „Schuldig". — Da indeß die Zuständigkeits-Frage, welche von der Vertheidigung erhoben wurde, von dem Kriminal-Appellgerichte erledigt werden muß, so wurde der Angeklagte gegen Bürgschaft und Sicherheit zum Gesammtbetrag von 1000 Pf. St. auf freien Fuß gesetzt.

---

keinen Schwur gebunden, wie Jene es war, der ich so gleiche — mein Gott, woher diese Aehnlichkeit?" setzte sie hinzu — „zwischen zwei Zwillingsschwestern kann sie nicht auffälliger sein, und doch bin ich dieser Frau gänzlich fremd."

* * * (Fortsetzung folgt.)

---

H. **München**, 8. Apr. Die kgl. Hoftheater werden heuer von Anfang Juli bis Mitte August geschlossen bleiben. Eine längere Ausdehnung der Ferien, wie sie wegen der Bayreuther Aufführungen ursprünglich projektirt gewesen, will man mit Rücksicht auf die Besucher der großen Kunstgewerbe-Ausstellung doch nicht eintreten lassen. — Der unter schweren körperlichen Leiden z. Z. in Meran darniederliegende Frhr. Oskar v. Redwitz hat sich über den großen Erfolg seines nach langer Pause am letzten Mittwoch im kgl. Hoftheater wieder aufgeführten historischen Schauspiels „Philippine Welser" in einem hieher gelangten mit „zitternder Hand" geschriebenen Privatbrief in rührender Freude ausgesprochen. — Der berühmte Kapellmeister Joh. Strauß von Wien wird während 4 Wochen des heurigen Sommers Konzerte mit einem eigens hiefür zusammengestellten Musikcorps in München aufführen und ist als Konzertsaal der Saal des Kolosseums ausersehen.

* **Berlin**. Wir lesen im „Neuen Berliner Tageblatt": Der Mensch brütet zuweilen Widersprüche aus, deren Verständniß schlechterdings nicht gelingen will. So hat sich vor wenigen Tagen die Frau eines hiesigen Photographen das Leben genommen, weil sie — den Tod fürchtete. In Folge einer in ihrer Familie herrschenden typhösen Krankheit kam sie aus den nervösen Aufregungen und Beängstigungen nicht heraus und lebte stets in der Furcht, über kurz oder lang gleichfalls von der Krankheit befallen zu werden. Dieser Zustand wurde ihr endlich so unerträglich, daß sie beschloß, demselben ein Ende zu machen. Nachdem sie brieflich von ihrem Manne und ihren Kindern Abschied genommen, nahm sie eine Dosis Zyankalium in Wein und erzielte schnell, wovor sie sich am meisten gefürchtet hatte — den Tod.

## Badischer Landtag.

* **Karlsruhe**, 10. Apr. 26. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer unter dem Vorsitze des Vizepräsidenten Geh. Rath Bluntschli.

Auf der Regierungsbank: Geh. Referendär Nicolai, später Geh. Referendär v. Seyfried und Ministerialrath Winnefeld.

Das Sekretariat bringt den Einlauf nachstehender Petitionen zur Kenntniß des Hauses:

1) Uebergeben vom Abg. Bluntschli: Bitte der Stadtgemeinde Neustadt, die Vollendung der Straße von Neustadt nach Lenzkirch betr.

2) Uebergeben von dem Abg. Schmidt: Bitte der Gemeinde Kippenhausen, Amts Ueberlingen, die Bodensee-Gürtelbahn betr.

Die Tagesordnung führt zur Berathung des von dem Abg. Sartori Namens der Budgetkommission erstatteten Berichts über die in den Jahren 1876 und 1877 aus dem Domänengrundstock zu bestreitenden außerordentlichen Ausgaben.

Das Haus geht, da zur allgemeinen Debatte sich Niemand zum Wort meldet, sofort zur Berathung der einzelnen Positionen über und bewilligt die Positionen § 1 zur Anschaffung von Kunstgegenständen in die Kunsthalle hier, mit 35,000 M.; § 2 zur Herstellung eines Gebäudes für die vereinigten großh. Sammlungen hier, aufrecht zu erhaltender Kredit 63,641 M., neue Anforderung 215,239 M.; § 3 wegen Erneuerung der Glasdecken und Fenster in den Gewächshäusern, sowie des Daches vom großen Orangeriegebäude mit Kuppelbau im botanischen Garten hier, mit 24,384 M.; § 4 für Anlage eines Verbindungskanals zwischen Rhein und Neckar bei Mannheim, mit 1,095,390 M.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zu § 2 wiederholt Abg. Friderich den im Kommissionsbericht niedergelegten Wunsch, daß endlich in der laufenden Budgetperiode die Fertigstellung des Gebäudes erfolgen und eine weitere Anforderung nicht mehr gestellt werde.

Geh. Referendär Nicolai glaubt die Erfüllung dieses Wunsches in Aussicht stellen zu können und hebt hervor, daß die bereits eingerichteten Sammlungen in den weitesten Kreisen Benützung finden.

Sodann findet die Gesammtsumme mit 1,433,654 M. Genehmigung.

Es folgt die Erstattung und Berathung verschiedener Petitionsberichte, und zwar zunächst

a. über die Bitte der Grundeigenthümer und Bewohner des Hofes Hinterheubach um Lostrennung des Hofes Hinterheubach von der Gemeinde Altenbach und dessen Zutheilung zur Gemeinde Heiligkreuzsteinach.

Der Berichterstatter, Abg. Fieser, beantragt Namens der Kommission Ueberweisung zur Kenntnißnahme an Großh. Regierung.

Von den Abgg. Mays, Bürklin l. und Junghanns wird ein Antrag auf empfehlende Ueberweisung eingebracht, der von dem Abg. Mays begründet und Abg. Junghanns befürwortet, dagegen von den Abgg. Frech und Stösser, sowie Ministerialrath Winnefeld bekämpft wird. Nach einem Schlußwort des Berichterstatters, der um Annahme des Kommissionsantrags bittet, fällt bei der Abstimmung der Antrag Mays und wird der Antrag der Kommission angenommen.

b. Ueber die Bitte von 30 Gemeinden des früheren Bezirksamts Boxberg um Wiederverlegung des Amtssitzes nach Boxberg berichtet Abg. Mays. Der Antrag der Kommission geht auf Ueberweisung zur Kenntnißnahme an die Großh. Regierung. An der Diskussion hierüber betheiligen sich die Abgg. Huffschmid, Stösser, Geh. Referendär v. Seyfried und der Berichterstatter, worauf das Haus dem Kommissionsantrage beitritt.

c. Zur Bitte des pensionirten Hauptlehrers Anton Troll von Grimmelshofen um Pensionserhöhung stellt der Berichterstatter Abg. Bär Namens der Kommission den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung, welcher ohne weitere Diskussion angenommen wird.

Hiemit ist die Tagesordnung erledigt. Vor Schluß der Sitzung kommt jedoch noch folgendes Schreiben des Präsidenten der Zweiten Kammer zur Verlesung:

Hohe Zweite Kammer!

Als ich vor 4 Wochen wegen meiner voraussichtlich noch längere Zeit andauernden Krankheit das hohe Haus um meine Entlassung von der Präsidentenstelle gebeten, wurde mir anstatt derselben in höchst ehrenvoller Weise ein Urlaub auf unbestimmte Zeit ertheilt.

Ich weiß gewiß diese den freundlichsten Gesinnungen gegen mich entsprungene Auszeichnung mit tiefster Dankbarkeit zu würdigen.

Ein plötzlicher Zusammenfluß beklagenswerther Störungen hat jedoch in neuester Zeit bewiesen, wie bedenklich es für das hohe Haus ist, nur über 2 statt über 3 Präsidenten verfügen zu können.

Aus diesem gewiß triftigen Grunde und weil ich zu meiner Erholung noch längerer Zeit bedarf, muß ich die hohe Kammer zum zweiten Mal um Enthebung von der Präsidentenstelle und um die Wahl eines Nachfolgers ganz ergebenst bitten.

Mit der Versicherung meiner vollkommensten Hochachtung und meiner nie erkaltenden Anhänglichkeit an die hochverehrten landständischen Vertreter unseres theuren Heimathlandes verharre ich

Einer hohen Zweiten Kammer

Baden, 9. April 1876.

ganz ergebenster

L. Kirsner.

Nach einigen Erklärungen des Vizepräsidenten Bluntschli und Abg. Lamey wird dem Präsidenten die erbetene Entlassung ertheilt und die Neuwahl eines Präsidenten auf die morgen stattfindende Sitzung festgesetzt.

* **Karlsruhe**, 10. Apr. 27. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Tagesordnung auf Dienstag, 11. April, Vormittags 9 Uhr. 1) Anzeige neuer Eingaben. 2) Erstattung und Berathung des Berichts der Kommission über die Abänderungsvorschläge der Ersten Kammer zu dem Gesetzentwurf, die dienstlichen Verhältnisse der Angestellten der Zivil-Staatsverwaltung betr. 3) Erstattung und Berathung des Berichts der gleichen Kommission über die Vorschläge der Ersten Kammer zu dem Gesetzentwurf, die Pensionirung der Gendarmeriebediensteten betr. 4) Begründung und Beantwortung der Interpellation der Abg. Lindau und Gen., die Orgel der Marianischen Bruderschaft in Heidelberg betr. 5) Wahl eines Präsidenten der Zweiten Kammer.

## Badische Chronik.

△ Eppingen, 7. Apr. Unsere landwirthsch. Winterschule erfreute sich in diesem Jahre einer bedeutend stärkeren Frequenz als seit langer Zeit. Es besuchten dieselbe nämlich 20 Schüler, von denen 4 schon im Vorjahre den Kurs einmal durchmachten. Die diesjährige öffentliche Schlußprüfung der Schule fand gestern im Saale der höheren Bürgerschule in Anwesenheit des Großh. Ministerialassessors Sprenger aus Karlsruhe statt. Die Prüfung ergab ein sehr befriedigendes Ergebniß, das aller Voraussicht nach inskünftige eine zahlreichere Benützung dieser vortheilhaften Gelegenheit zur Erwerbung landwirthschaftlicher Kenntnisse zur Folge haben wird.

# Mannheim, 7. Apr. Die Abendunterhaltung im Ballhause zum Besten der in Schönebeck und Caub Verunglückten erfreute sich eines sehr starken Besuches, so daß eine Einnahme von 1300 bis 1400 Mark erzielt worden sein soll. Die Leistungen der Mitwirkenden wurden mit wohlverdientem Beifalle aufgenommen. Das Hauptverdienst um das Gelingen kommt den HH. Brentona und Langer zu. — Das Gastspiel der Frln. Bognar, früher am Burgtheater in Wien, welche bis jetzt als „Hermione" im Wintermärchen und als „Hero" in Grillparzer's „Des Meeres und der Liebe Wellen" auftrat, erfährt hier eine sehr getheilte Beurtheilung. Während die Einen des Lobes kein Ende finden und in Frln. Bognar einen Stern erster Größe feiern, wird von anderer Seite unbedingt abgesprochen und lediglich Routine und Manier, keine rechte Kunst in dem Spiele des Gastes erblickt. Wir haben von vornherein unsere Erwartungen in den Grenzen gehalten, welche s. Zt. auch der Thätigkeit der Frln. Bognar an der Burg gesteckt waren, und innerhalb dieser Grenzen die Leistungen bezüglich der Auffassung und der Plastik recht anerkennenswerth gefunden, während das Organ der Künstlerin durch seine Härte, die namentlich bei Anstrengung desselben gesteigert zu Tage tritt, den Hörer erkältet. Das Gastspiel findet heute mit „Esther" in dem gleichnamigen Fragmente von Grillparzer und „Yelva" in dem gleichnamigen Melodrama von Hell seinen Abschluß.

# Mannheim, 9. April. Herr Hofopernsänger Schlösser begeht am 19. d. M. sein Dienstjubiläum der 25jährigen Wirksamkeit am hiesigen Theater. Das Komité hat das Pensionirungsgesuch des um unsere Bühne hochverdienten Künstlers in sehr schmeichelhafter Weise abgelehnt. Wie wir der „Rh.- n. N.-Z." entnehmen, umfaßt Herrn Schlösser's Repertoire nicht weniger als 93 Partien und hat er im Laufe seiner künstlerischen Thätigkeit 1200 große Partien gesungen, darunter den „Prophet" 50 mal, Raoul 49, Hüon 48, Eleozar 45 mal. Die letztgedachte Rolle hat er sich nun auch für den Jubiläumsabend ausgewählt. Außer den bezeichneten Rollen sang Herr Schlösser vier weitere mehr als 30 mal, 3 je 30 mal und 12 weitere Rollen mehr als 20 mal. Für die hiesige Bühne wurde Herr Schlösser, damals Angehöriger des Freiburger Stadttheaters, durch die Bemühungen des Herrn Hofkapellmeisters Lachner gewonnen, und er führte sich s. Z. als Lionel und als Stradella hier an. Von seinen Gastspielen erwähnt das gedachte Blatt insbesondere sein Auftreten als Walther Stolzing in den Meistersingern an der Karlsruher Hofbühne auf Befehl Sr. Maj. des Kaisers.

## Vermischte Nachrichten.

— Berlin, 6. Apr. Die Kunstreisen unserer Bauernfänger werden von unserer Kriminalpolizei neuerdings sehr scharf bewacht. Sobald eine solche der letzteren gemeldet wird, werden von hier aus Photographien nebst Signalements nach den bedrohten Orten gesandt und alsbald heftet sich dort an die Fersen des Gauners ein Polizist in Zivilkleidung, so daß jener absolut nichts unternehmen kann. — Zwei Zeitungen kamen vorgestern unter den Hammer, von denen die eine, die „Deutsche Schneiderzeitung", zwar noch ein Gebot erfuhr, das aber zu ihrer früheren guten Rentabilität in keinem Verhältniß stand; sie wurde von dem früheren Besitzer für 297 Mark durch eine dritte Person angekauft. Die zweite Zeitung, „Saling's Börsenblatt", welche schon Anfangs vorigen Jahres zu Grunde ging, ist für 60 Mark fortgegangen.

Cl. Paris, 8. Apr. Der Vizekönig hat also wirklich die französischen Unterhändler oder diese haben ihre Mandanten zum Besten gehabt. Der große diplomatische Sieg am Nil hat sich in eine arge Schlappe verwandelt und schon wird jetzt in gewissen, der Regierung nahestehenden Kreisen betheuert, daß die ganze Angelegenheit eigentlich nie eine politische Bedeutung gehabt hätte. Das mag der Herzog Decazes mit Herrn Gambetta und dieser mit den Lesern der „République française" ausmachen. Thatsache ist, daß der Khedive 1. die Schatzbonds, welche sich zum weitaus größten Theile in französischen Händen befinden und im April und Mai fällig sind, aus eigener Machtvollkommenheit auf drei Monate prorogirt" hat, nicht ohne auf gut türkische Art 7% Interessen für die Zwischenzeit zuzusichern, daß er 2. auf die von ersten englischen Häusern, Rothschild selbst an der Spitze, formulirten und ohne Zweifel an die Konklusionen des Cave'schen Berichts anknüpfenden Vorschläge zur Konsolidirung seiner schwebenden Schuld eingegangen ist. Mit köstlicher Naivetät fügt der Telegraph Havas den Trost hinzu, daß der Vizekönig der französischen Gruppe vorgeschlagen hätte, sich an diesem Arrangement zu betheiligen. Eine solche Betheiligung werden die Engländer schwerlich so grausam sein, überhaupt irgend einem Kapitalisten zu versagen. So endet der große französische Revanche-Feldzug für das Suezgeschäft mit einem neuen Sedan, die Börse gewann der Sache mit gewohnter Unempfindlichkeit, wie vor einigen Monaten beim Suezgeschäft, nur ihre vortheilhafte praktische Seite ab. Aegypter, die gestern Abend zu 258 offerirt waren, besserten sich auf 272 und auch sonst eilte die kleine Spekulation, namentlich gegen den Schluß, zu Deckungskäufen. Die beiden Renten blieben in Folge dessen 67.15 und 105 St., Türken 15.60, spanische Extérieure 17 1/8, Peruvianer 26 1/2, Banque ottomane 407, Banque de Paris 1042, Foncier 840 nach 830, Mobilier 190, Suezaktien 738, österr. Staatsbahn 577, Lombarden 221, Italiener 71.72.

△ Paris, 7. April. Die musikalische Saison von Paris fand in einem Konzert, welches die Klaviervirtuosin Frau Szarvady (Wilhelmine Clauß) gestern im Pleyel'schen Saale veranstaltet, einen glänzenden Abschluß. Der Exkönig von Hannover mit seiner Tochter und einer zahlreichen Begleitung, die Komponisten Gounod, Ambroise Thomas und alle sonstigen Notabilitäten der musikalischen Welt hatten sich in der Rue Rochechouart eingefunden. Frau Szarvady brachte den Parisern zum ersten Male das Klavierkonzert von Brahms zu Gehör, welches unter ihrer meisterhaften Wiedergabe eines bedeutenden Eindrucks nicht verfehlte; außerdem spielte sie ohne Spur von Ermüdung und mit ungetrübter Vollendung die sämmtlichen Karnevalstücke von Robert Schumann und das Klavierkonzert von Chopin. Es braucht kaum hinzugefügt zu werden, daß die Meisterin für jede dieser Gaben mit reichem Beifall belohnt wurde.

# London, 8. Apr. Am 1. Mai wird hier (zu South-Kensington) die Ausstellung wissenschaftlicher Instrumente, gewiß das Großartigste der bisherigen Unternehmungen gleicher Art, eröffnet werden. Die Eröffnung sollte viel früher stattfinden und die Verzögerung ist lediglich den unerwartet reichen Beiträgen zu danken, deren Ordnung natürlich längere Zeit in Anspruch nimmt. Deutschland wird auf der Ausstellung mit mehr als 2500 Instrumenten glänzen, unter denen sich viele höchst werthvolle befinden. Auch Frankreich hat einige schöne Ausstellungsgegenstände gesandt, wird aber doch im Ganzen etwas ärmlich vertreten sein. Hingegen sendet Italien einen großen Theil seiner wissenschaftlichen Schätze. Wie mag den ernsten Männern der Wissenschaft um's Herz werden, wenn sie rings um sich die ehrwürdigen Werkzeuge erblicken, über denen die Heroen der Forschung vor Jahrhunderten sinnend gesessen haben! Neben solchem erhebenden Anblick wird es aber auch an Schauspielen anderer Art nicht fehlen. Im Mai ist die Londoner Saison im vollen Schwunge und nach der Rückkehr der Königin und des Prinzen von Wales verspricht sie heuer eine besonders lebhafte zu werden.

## Nachschrift.

† **London**, 10. Apr. Nach einer Meldung von „Reuter's Bureau" aus Alexandrien haben daselbst anläßlich der Nichteinlösung der Coupons der egyptischen Staatsschuld gestern tumultuarische Kundgebungen in der Börse und vor allen Konsulaten stattgefunden; die Stimmung ist eine sehr erregte.

† **St. Petersburg**, 9. Apr. Der Kassationssenat hat das Urtheil des Geschwornengerichtshofs, durch welches der Kommerzienrath Owsjannikoff wegen Brandstiftung zur Verbannung in eine entlegene Gegend Sibiriens verurtheilt wird, bestätigt. — Das „Journal de St. Petersbourg" bestreitet die Glaubwürdigkeit der telegraphischen Meldungen der Journale „Golos" und „Rußki Mir" in Betreff der Aeußerungen, welche in jenen Meldungen dem österreichischen Statthalter von Dalmatien, Rodich, über Rußland zugeschrieben werden.

† **Belgrad**, 9. Apr. Der heutige Gedenktag der Befreiung Serbiens von der türkischen Herrschaft ist in der herkömmlichen Weise gefeiert worden. Dem von dem Metropoliten unter freiem Himmel abgehaltenen Gottesdienste wohnten auch der Fürst und die Fürstin bei.

## Frankfurter Kurszettel.

(Die fettgedruckten Kurse sind vom 10., die übrigen vom 8. April.)

### Staatspapiere.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Preußen 4 1/2% Obligationen | 105 | Luxem- 4% Obl. i. Fr. à 28 fr. | — |
| Baden 5% Obligationen | 104 7/8 | burg 4% „ i. Thl. à 105 fr. | 93 7/8 |
| „ 4 1/2% „ | 101 3/4 | Rußland 5% Oblig. v. 1870 | |
| „ 4% „ | 94 7/8 | £ à 12. | 102 5/8 |
| „ 3 1/2% Oblig. v. 1842 | — | „ 5% do. von 1871 | 98 1/2 |
| Bayern 4 1/2% Obligationen | — | „ do. von 1872 | — |
| „ 4% „ | 93 1/2 | Schweden 4 1/2% do. i. Thlr. | 97 5/8 |
| Württemberg 5% Obligat. | 105 | Schweiz 4 1/2% Bern Stisobl. | — |
| „ 4 1/2% „ | 101 3/8 | N.-Amerika 6% Bonds | |
| „ 4% „ | 95 | 1882r von 1862 | — |
| Nassau 4% Obligationen | — | „ 6% dto. 1885r | |
| Gr. Hessen 4% Obligation. | 96 1/2 | von 1865 | — |
| Oesterr. 5% Silberrente | | „ 5% dto. 1905r | |
| Zins 4 1/2% | 60 1/8 | (10/40r v. 1864) | 101 3/4 |
| „ 5% Papierrente | | 3% Spanische | 16 1/2 |
| Zins 4 1/2% | 57 | Bolle französ. Rente | — |

### Aktien und Prioritäten.

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Reichsbank** | 155 1/8 | 5% Mähr. Grenzb.-Pr. i. S. | 66 3/4 |
| **Badische Bank** | 104 1/2 | 5% Böhm. Westb. Pr. i. Silb. | 76 1/8 |
| Deutsche Vereinsbank | 99 5/8 | 5% Elisab. B.-Pr. i. S. 1. Em. | 78 |
| Provinzialdiskonto | — | 5% dto. „ 2. Em. | 76 7/8 |
| Darmstädter Bank | — | 5% dto. steuerfr. neue „ | 73 3/4 |
| Oesterr. Nationalbank | 748 | 5% do. (Neumarkt-Ried) | 76 |
| Württemberg. Vereinsbank | — | 5% Donau-Drau | 55 1/2 |
| Oesterr. Kredit-Aktien | 125 1/4 | 5% Franz-Jos.-Prior. | 80 1/8 |
| Mitteldeutsche Kreditbank | — | 5% Kronp. Rud.-Pr. v. 67/68 | 70 1/4 |
| Rheinische Kreditbank | 92 1/2 | 5% Kronpr. Rud.-Pr. v. 1869 | 68 5/8 |
| Basler Bankverein | 84 3/4 | 5% östr. Nordwestb.-P. i. S. | — |
| Brüsseler Bank | — | 5% „ „ Lit. B. | 61 1/2 |
| Berliner Bankverein | 80 1/2 | Vorarlberger | 63 7/8 |
| Stuttgarter Bank | — | 5% Ungar. Ostb.-Prior. i. S. | 55 3/4 |
| Deutsche Effektenbank | 100 5/8 | 5% Ungar. Nordostb. Prior. | — |
| Oesterr.-deutsche Bank | 91 1/4 | 5% Ungar. Galiz. | — |
| 4 1/2% bayr. Ostb. à 200 fl. | — | Ungar. Eis.-Anl. | 72 1/2 |
| 4 1/2% pfälz. Maxbahn 500 fl. | — | 5% Südl. Süd-Lomb. Pr. i. Fr. | 80 3/4 |
| 4% Hessische Ludwigsbahn | 99 1/4 | 3% östr. Süd-Lomb.-Pr. | 48 |
| 3 1/2% Oberhess. Eisnb. 350 fl. | 73 1/4 | 5% österr. Staatsb.-Pr. | 97 |
| 5% österr. Frz. Staatsbahn | 227 1/2 | 3% österr. Staatsb.-Pr. | 63 3/4 |
| 5% „ Süd-Lombarden | 84 | 3% Livorn. Pr., Lit. C, D & D. | 41 1/8 |
| 5% „ Nordwestb.-A. | 111 | 5% Rheinische Hypotheken- | |
| 5% Elisab.-Eisnb. à 200 fl. | — | bank-Pfandbriefe | 101 |
| 5% Rud.-Eisnb. 2. Em. 200 fl. | 102 | 4 1/2% „ | — |
| 5% Böhm. Westb.-A. 200 fl. | 153 | 6% Pacific Central | 91 5/8 |
| **5% Franz Josef-Eisenbahn** | 114 1/2 | 6% South Missouri | 56 3/4 |
| **Galizier** | 160 | | |

### Anlehensloose und Prämienanleihen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Cöln-Mindener 100-Thaler- | | Oestr. 4% 250 fl. Loose v. 1854 | — |
| Loose | 109 1/4 | „ 5% 500 fl. „ v. 1860 | 105 3/4 |
| Bayr. 4% Prämien-Anl. | 120 3/4 | „ 100-fl.-Loose v. 1864 | 276.— |
| Badische 4% dto. | — | Ungar. Staatsloose 100 fl. | 153.40 |
| „ 35-fl.-Loose | 136.— | Raab-Grazer 100 Thlr. Loose | 74 1/8 |
| Braunschw. 20-Thlr.-Loose | 83.— | Schwedische 10-Thlr.-Loose | 48.40 |
| Großh. Hessische 50-fl.-Loose | —.— | Finnländer 10-Thlr.-Loose | 39.40 |
| „ „ 25-fl.- „ | —.— | Meininger 7-fl.-Loose | 19.40 |
| Ansbach Gunzenhaus. Loose | 24.10 | 3% Oldenburger 40-Thlr.-L. | 115 |

### Wechselkurse, Gold und Silber.

| | | | |
|---|---|---|---|
| **London 10 Pfd. St.** 3 1/2% | 204.90 | Holländ. 10-fl.-St. Mk. | 16.65 |
| **Paris 200 Frcs.** 4% | 81.20 | Ducaten . . . „ | 9.50—55 |
| **Wien 100 fl. östr. W.** 4 1/2% | 172.50 | 20-Francs-St. . „ | 16.23—27 |
| | | Engl. Sovereigns „ | 20.42—47 |
| Disconto . . l. S. 4 % | | Russische Imperial „ | 16.70—75 |
| Preuß. Friedrichsd'or Mk. | — | Dollars in Gold „ | 4.16—19 |
| Pistolen . . . . . „ | 16.35 | Dollarcoupon „ | — |

Tendenz: matter.

**Berliner Börse.** 10. April. Kreditaktien 255.—, Staatsbahn 462.—, Lombarden 171.—, Disc. Commandit 117.50, Reichsbank 155 50, Tendenz: matt.

**Wiener Börse.** 10. April. Kreditaktien 149.—, Lombarden 100.—. Staatsbahn —.—, Anglobank 67.20, Unionbank 61.—, Napoleonsd'or 9.35. Tendenz: matt.

Weitere Handelsnachrichten in der Beilage Seite II.

## Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

| April | Barometer. | Thermometer in C. | Feuchtigkeit in Proc. | Wind. | Himmel. | Bemerkung. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 8 Mttgs. 2 Uhr | 754.1 | +16.4 | 28 | E. | klar | heiter. |
| „ Nachts 9 Uhr | 752.2 | +10.8 | 47 | „ | „ | „ |
| 9 Mrgs. 7 Uhr | 751.4 | + 6.4 | 65 | SW. | „ | „ |
| „ Mttgs. 2 Uhr | 752.2 | +18.2 | 40 | W. | klar | windig. |
| „ Nachts 9 Uhr | 753.5 | +11.2 | 68 | Still | „ | — |
| 10. Mrgs. 7 Uhr | 751.1 | + 6.8 | 82 | S. | bedeckt | — |

Verantwortlicher Redakteur:
Heinrich Goll in Karlsruhe.

## Todesanzeige.

B.213. Karlsruhe. Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsern innig geliebten Gatten, Vater, Schwiegervater und Großvater

den Kaiserlich Russischen Wirklichen Staatsrath und Ritter hoher Orden,

**Baron Gustav von Maydell,**

nach langen Leiden im Alter von 84 Jahren in die ewige Heimath abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten,

Karlsruhe, den 5. April 1876,

Die trauernden Hinterbliebenen.

---

B.218. Karlsruhe. Heute früh 4 Uhr entschlief nach kurzer Krankheit im 67. Lebensjahre

Rechtsanwalt

**Adolf Gutman,**

Mitglied des Großh. Oberraths der Israeliten.

Karlsruhe, 10. April 1876.

Im Namen der Hinterbliebenen, die trauernde Gattin:

Mina Gutman.

Die Beerdigung findet Dienstag den 11., Abends 5 Uhr, statt. Trauerhaus: Langestraße 50.

---

## Todesanzeige.

B. 220. Muggensturm. Freunden und Bekannten theilen wir die traurige Nachricht mit, daß am Mittwoch Nachmittag 1 Uhr unser lieber Vater

**Sebastian Schäfer,**

Kreuzwirth,

nach kurzem schmerzlichem Leiden im Alter von 60 Jahren in ein besseres Leben abgerufen wurde.

Muggensturm, 8. April 1876.

Die trauernden Söhne:

David,
Joseph,
Berthold.

---

## Todesanzeige.

B.215. Stein. Dem Herrn hat es gefallen, unsere liebe und unvergeßliche Gattin und Mutter,

**Maria Kristiana,**

geb. Trißler,

nach langjährigem Leiden heute früh 6 Uhr in seine ewige bessere Heimath abzurufen.

Indem wir Freunden und Bekannten hievon Kenntniß geben, bitten um stille Theilnahme.

Stein, den 8. April 1876.

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen:

Beideck, Bezirksförster
mit 2 Kindern.

---

## Todesanzeige.

B.225. Freiburg i. B. Freunden und Bekannten widmen wir hiermit statt jeder besondern Anzeige die Trauernachricht, daß am 8. d. Mts. unser geliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwager u. Oheim

Herr **Theodor Gärtner,**

früher Kaufmann und östr.-ungr. Konsul in Mannheim, im Alter von 51 Jahren nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Freiburg i. B., 10. April 1876.

Namens der Hinterbliebenen,
Die Wittwe:
Luise Gärtner, geb. Fuchs.

---

## Gesuch.

B.221.1. Zur Besetzung eines Comptoirpostens in einem Spezerei- u. Delicatessen-Geschäft wird ein tüchtiger junger Mann gesucht. Schöne Handschrift und gute Zeugnisse erforderlich. Eintritt sogleich.

Offerte unter M. H. 4. an die Expedition dieses Blattes.

---

B.211.1. Baden.

## Commis-Gesuch.

Für ein gemischtes Waaren-Geschäft wird ein angehender Commis gesucht, der theilweise kleine Touren zu besorgen hat. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

---

B.209. Ein neuer, starker

## Reisekoffer,

52 Cm. hoch, 70 Cm. lang und 58 Cm. breit, zu verkaufen.

Pforzheim, Friedrichsstraße 206, parterre. (H71017)

---

B.174. Karlsruhe.

## Großh. Eisenbahn-Schuldentilgungskasse Karlsruhe.

### 121te Ziehung

### der Badischen 35-fl.-Loose.

Von den Loosen der am 28. Februar 1876 gezogenen 100 Serien Nr. 71 74. 102, 147, 214, 247, 443, 466, 524, 641, 654, 802. 829, 873, 879 1056, 1154, 1224, 1306, 1329, 1438 1468, 1515, 1517, 1662, 1880, 2012, 2037, 2093. 2418, 2469, 2595, 2614, 2634, 2636, 2648, 2736, 2781, 2803, 2830, 2967, 3278, 3482, 3593, 3621, 3639, 3653, 3710, 3890, 3815, 3857, 3918, 4108, 4170, 4190, 4229, 4312, 4440, 4650, 4703, 4704, 4725, 4794, 4982, 5047, 5049, 5144, 5233, 5286, 5382, 5389, 5514, 5523, 5594, 5627, 5815, 5825, 5857, 5918, 5950, 6000, 6170, 6191, 6265, 6369, 6398, 6490, 6502, 6526, 6644, 6735, 7024, 7260, 7536, 7626, 7629, 7735, 7814, 7815, 7827 haben in heutiger Gewinnziehung gewonnen:

Nr. 129706. 68571 Mark 43 Pfennig.
Nr. 236248. 17142 Mark 86 Pfennig.
Nr. 3699. 75723 je 6857 Mark 15 Pfennig.
Nr. 61156. 75719. 182606. 232482 je 3428 Mark 58 Pfennig.
Nr. 12342. 32692. 40053. 73372. 104639. 120858. 148301. 148315. 163863. 208452. 249080. 390748 je 1714 Mark 29 Pfennig.
Nr. 7348. 10659. 10668. 40074. 43943 57683. 66446. 100590. 139001. 140114. 148302. 179608. 182631. 232483. 232496. 275690. 281319. 290719. 309507. 309547. 318406. 332180. 362960. 381266. 391344 je 428 Mark 58 Pfennig

Nr. 3523. 31. 34. 39. 41. 42. 3662 71. 78. 89. 97. 5061. 64 78. 79. 7302. 3. 7. 30. 43. 10676. 79. 85. 12301. 11. 39. 22108. 22. 33. 48. 23253. 57. 58. 61. 65. 81. 26160. 94. 98. 32031. 34. 36. 32673. 85. 40063. 72. 80. 99. 41411. 20. 28. 30. 31. 32. 36. 43612. 16. 28. 32. 45. 43913. 15. 52788. 99. 57658. 62. 82. 61154. 62. 79. 86. 65255. 63. 82. 83. 66429. 71859. 73. 79. 80. 81. 73359. 61. 93. 75712. 49. 75807. 10. 24. 28. 83065. 69. 93. 98. 93953. 70. 93. 94000. 100558. 62. 94. 101802. 8. 18. 104606. 21. 42. 45. 120857. 72. 80. 123409 40 42. 45. 129703. 22. 24. 26. 27. 48. 49. 130655. 71. 75. 90. 97. 131657 60. 68. 85 98. 131775. 93. 94. 132368. 92. 136760. 63. 84. 139017. 35. 40. 140105. 8. 21. 22. 37. 141454. 55. 56. 82. 91. 148332. 37. 40. 163853. 62. 71. 174070. 74. 83. 87. 94. 95. 99. 179604. 23. 25. 181001. 3. 12. 24 28. 43. 181920. 182604. 25 47. 185460. 72. 94. 189958. 59. 73. 74 190722. 24. 32. 192804. 9. 18. 25. 195852. 56. 61. 63. 65. 66. 80. 93. 96. 205351. 55. 57. 61. 73. 76. 92. 208459. 60. 61. 70. 71. 84. 89 209475. 81. 82. 211441. 42. 215564. 76. 81. 96. 221961. 68. 90. 94. 97. 232455. 67. 72. 73 84. 92. 99. 235101. 23. 34. 235153. 74. 82 92. 236210. 23. 30. 43 45. 239652. 58. 69. 71. 76. 79. 87. 88. 249051. 66. 72. 81. 90. 91. 97. 252302. 14. 24. 39. 40. 252430. 32. 33. 257157. 61. 74. 79. 91. 261620. 27. 28. 36. 264254. 67. 85. 90. 300. 269072. 75 79. 94. 99. 269426. 36. 37. 38. 273656. 58. 76. 276108. 14. 18. 40. 42. 279661. 80. 93. 99. 700. 281314. 15. 20 290732. 40. 49. 50. 291220. 33. 292803. 6. 22. 25. 30. 33. 41. 295855. 63. 69. 72. 83. 84. 86. 91. 94. 297452. 72. 80. 82. 83. 299965. 70. 82. 98. 308456. 60. 66. 79. 81. 82. 86. 92. 309511. 27. 28. 38. 313210. 13. 25. 36. 37. 39. 40. 318403. 19. 22 26. 29. 30. 31. 40. 49. 319868. 78. 90. 97. 324451. 54. 60. 69. 71. 74. 87. 325054. 61. 64. 87. 89. 91. 328253. 62. 76. 77. 79. 86. 91. 92. 95. 332153. 70. 75. 78. 81. 336710. 13. 24. 32. 39. 42. 50. 351100. 68. 70. 362971. 79. 88. 92. 97. 363000. 376760. 66. 68. 89. 381254. 56. 70. 73. 79. 82. 86. 94. 97. 300. 381401. 14. 15. 17. 19. 25. 26. 29 50. 386708. 9. 26. 32. 42. 46. 390655. 64. 74. 84. 94. 390740. 391322. 32. 38 je 120 Mark.

Alle übrigen Loose je 97 Mark 72 Pfennig.

Von den den obigen 100 Serien angehörenden Loosen sind die mit Nr. 12334. 75842. 123401. 208454. 215551. 235103. 269420. 292847 und 318422 bezeichneten mit Zahlungssperre belegt; die auf die übrigen Loose gefallenen Gewinne werden planmäßig

**am 1. Oktober 1876**

bei der obengenannten Kasse gegen Rückgabe der Loose baar bezahlt.

**Wer die Zahlung früher zu empfangen wünscht, kann solche erhalten gegen Abzug eines Diskonto, welcher in den Monaten April, Mai und Juni d. J. auf zwei Pfennig und im Juli, August und September d. J. auf einen Pfennig von der vollen Mark festgesetzt ist.**

Karlsruhe, den 31. März 1876.

Helm.

---

## Spinnerei und Weberei Offenburg.

Montag den 8. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,

**Generalversammlung der Aktionäre** im Fabrik-Lokale.

Gegenstand der Tagesordnung sind die in § 19 Absatz 1 bis mit 5 der Satzungen bezeichneten Geschäfte der ordentlichen Generalversammlung.

Ueber die Berechtigung zur Theilnahme an der Generalversammlung geben die §§ 14 bis 16 der Satzungen Vorschrift. Z.790.2

Offenburg, den 10. März 1876. **Der Vorstand.**

---

## Frankfurter Rückversicherungs-Gesellschaft.

Die für das Jahr 1875 ausgegebenen Zins- und Dividende-Coupons der Aktien der Frankfurter Rückversicherungs Gesellschaft werden mit Siebenzehn Mark 50 Pfennigen für jeden Coupon, vom 10. April d. J. an, jeden Werktag in den Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr an der Gesellschafts-Kasse (kleiner Hirschgraben 14) dahier, oder bei der Section des Deutschen Phönix in Karlsruhe eingelöst.

Frankfurt a. M., den 8. April 1876.

Der Direktor: Löwengard. Der Verwaltungsrath: Carl Freiherr von Rothschild, Präsident.

B.214.

---

B.216.1. **Theater-Decorationen, Stoff gemalt. Bonner Fahnenfabrik Bonn a. Rhein.**

---

ÄCHTES

# BOTOT WASSER

*Einziges Zahnreinigungsmittel*

von

DER ACADEMIE UND DER MEDIZINISCHEN FAKULTÄT IN PARIS GUTGEHEISEN

# BOTOT'S PULVER

*China Zahnreinigungsmittel*

| TOILETTEN-ESSIG | LE SUBLIME | TOILETTEN-WASSER |
|---|---|---|
| *vorzügliche Qualität.* | *Hält das Ausfallen der Haare sofort auf.* | *ohne jede Säure.* |

**Haupt Niederlage: 229, rue St-Honoré, bei der rue Castiglione PARIS.** Niederlage; 18, boulevard des Italiens. **PARIS.**

In Carlsruhe Niederlage für Deutschland bei Herren WOLFF u. SCHWINDT. Berlin: Hch, MEYER jr., 18, Krausenstrasse.

Ƶ 206.11.

---

## Neu!! Neu!!

**Taschenschnellkochapparat** zur **augenblicklichen** Bereitung von Café, Thee, Beefsteak etc. etc. Sehr praktisch für's Haus und auf der Reise! Für die Vorzüglichkeit und Billigkeit spricht der **colossale Absatz** seit 1/4 Jahr! Preis pr Stck. 4 Mk. B.1.6. H. Schoenfeldt, Berlin, Leipzigerstr. 134.

---

## Zu verkaufen.

B.146.3. Zwei neue, sehr elegante **Coupé** sind billig zu verkaufen. Offerten unter D6405a an **Haasenstein & Vogler in Mannheim.**

---

## Krankenheiler

Jodsoda-Seife, als ausgezeichnete Toilettenseife, Jodsoda-Schwefelseife gegen chronische Hautkrankheiten, Scropheln, Flechten, Drüsen, Kröpfe, Verhärtungen, Geschwüre (selbst bösartige und syphilitische), Schrunden, namentlich auch gegen Frostbeulen, verstärkte Quellsalz-Seife gegen veraltete hartnäckige Fälle dieser Art, Jodsoda und Jodsoda-Schwefelwasser, sowie das daraus durch Abdampfung gewonnene Jodsoda-Salz ist zu beziehen durch: E. Glock Sohn, Th. Brugier und F. Wolf & Sohn in Karlsruhe, A. Bopp in Bruchsal u. A. Gradmann in Konstanz.

**Brunnen-Verwaltung Krankenheil in Tölz** (Oberbayern). Ƶ.671.5.

---

Freiburg i. Br.

## Villa mit Garten zu vermiethen.

Auf künftige Ostern ist dahier eine reizend gelegene, elegante und comfortabel eingerichtete **Villa** mit großem Zier- und Pflanzgarten zu vermiethen. Dieselbe befindet sich an einer freundlichen Promenade, ist ganz von Gärten umgeben, enthält in 2 Stockwerken 10 Zimmer, incl. 2 große Säle, Badezimmer, Küche, 3 Kniestockzimmer, 1 Veranda, 3 Balkons, und könnte auf Verlangen auch möblirt abgegeben werden. Nähere Auskunft ertheilt die Güteragentur von **F. Adrian in Freiburg i. Br.** am Münsterplatz. B 121.2

---

## Baden-Baden.

B.203.1. **Mehrere große Herrschaftswohnungen** sind unmöblirt zu vermiethen Langestraße Nr. 36. Stallungen u. Remisen können beigegeben werden. Nähere Auskunft ertheilt der Hauseigenthümer. (S.173.Q)

---

B.207. Baden

**Cello,** ein kleineres mit sehr angenehmem Ton ist billig zu verkaufen in Baden, Kreuzstraße 12.

---

B.207.1. Karlsruhe.

## Thurmuhr,

eine große, die Viertel, Stunden, Repetition der Stunden schlagend, mit Zeigerwerken nach 4 Richtungen, Hämmern, sammt allem Zubehör hat um billigen Preis zu verkaufen.

**W. Krausbeck,**
Uhrmacher, Karlsruhe.

---

B.147.3.

Zwei neue

## Hotelomnibus

8- und 6sitzig sind zu verkaufen.

**Johann Schütz,** Wagenfabrik
(H6406a) **Mannheim.**

---

B.103.2. Heidelberg.

## Die Kanalisirung der Stadt Heidelberg

insbesondere der Bergheimerstraße vom Darmstädter Hof bis unterhalb der Cementfabrik betr.

Die vollständige Ausführung des Betonkanals in der Bergheimerstraße in Weiten von 80/120 und 120/180 Cm. mit Hochwasserverschluß, sowie sämmtlicher Einsteigschachte und Schlammsammler, im Ganzen veranschlagt zu

**87,670 Mark,**

soll im Wege öffentlicher Submission an qualifizirte Unternehmer vergeben werden.

Die versiegelten Offerten mit der Aufschrift:

**Submission auf Kanalisirungsarbeiten für die Stadt Heidelberg,**

sind spätestens bis zum 20. April d. J., Vormittags 10 Uhr, portofrei an unser Stadtbauamt einzusenden.

Zeichnungen, Kostenanschläge und Submissions-Bedingungen liegen auf dem Stadtbauamte zur Einsicht auf, von welchem dieselben auch, mit Ausnahmen der Zeichnungen, gegen Erstattung der Abschriftsgebühren bezogen werden können.

Heidelberg, den 31. März 1876.

Der Stadtrath.
Bilabel.

Webel.

---

## Verwaltungssachen.

### Aushebung.

B.201. Nr. 2874. Pfullendorf. Das Ersatzgeschäft pro 1876 betr.

Beschluß.

Wir bringen zur Kenntniß der hier gestellungspflichtigen Militärpflichtigen, daß das diesjährige Ersatzgeschäft am

Samstag den 29. April d. J.

im Rathhause dahier vorgenommen werden wird.

Pfullendorf, den 6. April 1876.

Großh. bad. Bezirksamt.
A. Jung.

---

## Verm. Bekanntmachungen.

B.219.1. Karlsruhe.

## Bekanntmachung.

Am 15. April d. Js. wird die bisher nur für die Beförderung der Güter des Spezialtarifs eingerichtete Station Mauer für den unbeschränkten Güterverkehr eröffnet.

Karlsruhe, den 6. April 1876.

Generaldirektion
der Großh. Staats-Eisenbahnen.
W. Eisenlohr.
Bayer.

---

B.198. Karlsruhe.

## Das Großh. Badische vierprozentige Eisenbahn-Prämien-Anlehen vom Jahr 1867 betr.

Bei der heute stattgehabten Serienziehung des oben genannten Anlehens sind nachstehende Nummern herausgekommen, welche an der planmäßig am 1. Juni d. J. stattfindenden 9. Prämienziehung Theil nehmen:

Serie-Nr. 118. 367. 452. 476. 977. 1113. 1275. 1312. 1608. 1643. 1753. 1984. 2085. 2229.

Dieses wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 1. April 1876.

Großherzogl. badische Eisenbahn-Schulden-Tilgungs-Kasse.
Helm.

---

B.160. Kehl.

## Liegenschafts-Versteigerung.

I. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Josef Steiner jung von Stadt Kehl, soviel bekannt z. Z. in Basel sich aufhaltend,

Freitag den 5. Mai d. J.,

früh 9 Uhr, im Rathhaus in Auenheim nachbeschriebene Liegenschaften mit Dem einer öffentlichen ersten Versteigerung ausgesetzt, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

a. Auf der Gemarkung Auenheim:

| | M. Pf. |
|---|---|
| 1. Die Ziegelei, zwischen Kehl und Auenheim gelegen, an der Eisenbahn und unweit der zu erbauenden Forts Blumenthal, Bose und Kirchbach, bestehend in einem Wohnhaus mit Arbeiterwohnung, der Ziegelei selbst mit Brennofen, 2 Schöpfen und Trockenschopf, tax. zu . . . . | 1425. — |
| Grund und Boden ist Eigenthum der Gemeinde Auenheim, kann jedoch von solcher billig erworben werden. | |
| b. Auf Gemarkung Neumühl: | |
| 2. L.B.N. 866. 50 Ar 81,4 Meter Wiesen in Schreckenwies, neben Jakob Merz und Jakob Schuster, tax. zu . . . . . | 1200. — |
| 3. L.B.Nr. 1100.2. 18 Ar 13,5 Meter Acker im Kuglersgut, neben Georg Kübler und Michael Köbel, tx. | 514. 29 |
| Zus . | 3139. 29. |

II. Hievon erhält der beklagte Schuldner mit der Aufforderung Nachricht, einen am Gerichtssitze wohnenden Gewalthaber zu ernennen, widrigenfalls alle weiteren Beschlüsse und Behändigungen mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie ihm selbst eröffnet wären, an der Gerichtstafel angeschlagen würden.

Zugleich wird demselben bemerkt, daß, wenn er die Vornahme der Versteigerung auf Zahlungszieler wünscht, solche bei Gr. bad. Amtsgericht Kork nachzusuchen habe, dies jedoch längstens 8 Tage vor der Versteigerung geschehen und die ergangene Verfügung dem Vollstreckungsbeamten vorgelegt werden müßte.

Kehl, den 4. April 1876.

Großh. bad. Notar als Vollstreckungsbeamter:
Wessinger.

---

B.91.2. Nr. 825. Emmendingen.

## Vergebung von Maurer- und Steinhauer-Arbeiten.

Mit höherer Ermächtigung bieten wir die Maurer- und Steinhauer-Arbeiten für drei Brücken an der Straße von Elzach nach Haslach auf dem Wege der öffentlichen Vergebung aus.

| | |
|---|---|
| Für die Elzbrücke, Profil 3, beträgt der Anschlag . . | 3700 Mk. |
| Für die Gewölbbrücke, Profil 258 . . . . . | 2050 „ |
| Für die Gewölbbrücke, Profil 312 . . . . . | 2100 „ |

Wir laden die Herren Bauunternehmer ein, ihre Angebote, welche nach Prozenten des Ueberschlags gestellt, versiegelt und mit geeigneter Aufschrift versehen sein müssen, bis längstens

Freitag den 21. April l. J.,
Vormittags 10 Uhr,

einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Offerten stattfinden wird.

Kostenüberschläge, Plane und Bedingungen liegen inzwischen hier und auf dem Baubureau in Elzach zur Einsichtsnahme auf.

Emmendingen, den 1. April 1876.

Großh. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion.
Mattes.

---

B.199.1. Karlsruhe. Für die Zeit vom 1. Juni bis 1. November d. J. bedürfen wir zur Besorgung außerordentlicher Prüfungsarbeiten einer Aushilfe, welcher ein monatlicher Gehalt von mindestens 100 M. zugesichert werden kann.

Bewerber um diese Beschäftigung wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse in Bälde hierher melden.

Karlsruhe, den 8. April 1876.

Großh. Steuerrevision.
Lais.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.

(Mit einer Beilage.)